



Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:
Πληροφορίες για τους ταξιδιώτες φύσης και τους κινούμενους φίλους:



Epochen der kulturellen Entwicklung Kretas

(Stichwortgeschichte: Frühgeschichte (Stein- und Bronzezeit), Minoikum)

Frühgeschichte

Die Frühgeschichte umfasst nach gängiger Definition Stein- und Bronzezeit und endet mit Beginn der Eisenzeit um 1200 v. Chr.

Steinzeit (600.000 – 2800 v. Chr.)

- Altsteinzeit (Paläolithikum)

Auf Kreta reichen die frühesten Funde nur bis in das Neolithikum (Jungsteinzeit) zurück.

- Mittlere Steinzeit (Mesolithikum)

- Jungsteinzeit (Neolithikum) (6200 – 2800 v. Chr.)

In der ägäischen Inselwelt setzt das Neolithikum am frühesten ein, um sich von hier nach Norden über den Balkan zum Donaugebiet hin auszubreiten. Dabei sind die präkeramische Phase und eine keramische Phase unterscheidbar. Charakteristika sind:

- o Lösung aus der Abhängigkeit vorgegebener natürlicher Bedingungen, stattdessen bewusst produzierende Gestaltung (Kultur);
- o Zunehmende Sesshaftigkeit statt Nomadentum und Entstehung von Siedlungen. Differenzierung und Spezialisierung in der Arbeitsleistungen (Hausbau, Herstellung von Steinwerkzeug und Keramik), sowie der Austausch von Waren (Handel);
- o Entstehung von Bestattungsplätzen (Nekropolen);
- o Pflanzenbau und Viehzucht, statt Sammeln und Jagen;
- o Neolithische Fundorte;

auf Kreta gibt es relativ wenig neolithische Fundorte; bekannt sind Knossos, Phaistos, die Eileithia-Höhle (siehe [KRETAumweltinfo](#) Nr. 14•04) und Katsambas (der Hafen von Knossos).

Bronzezeit (Helladikum) (2800 – 2000 v. Chr.)

Die Verwendung von Bronze bringt die Kulturentwicklung in allen Bereichen einen wesentlichen Schritt voran. Sie erlaubt besonders die Intensivierung der Landwirtschaft und führt entsprechend zu einer Zunahme der Bevölkerung.

Minoikum

Für die griechischen Geschichtsschreiber (HERODOT, THUKYDIDES) ist der Repräsentant des frühen Kreta der mythische König **Minos**, wenn nicht "Minos" nur ein Titel ist, den alle Könige auf Kreta trugen. Nach ihm hat A. EVANS, der Ausgräber von Knossos die kretische Kultur (im Unterschied zu der von H. SCHLIEMANN ausgegrabenen Mykenischen Kultur) Minoische Kultur benannt. Die Ägypter nannten die Kreter "Keftiu" (dies ist durch Inschriften aus ägyptischen Gräbern aus der Zeit zwischen 1500-1300 v. Chr. belegt). Die Gliederung der minoischen Geschichte (Systematik nach N. PLATON) zeigt folgende Chronologie:

Frühminoikum: 2600 – 2000 v. Chr.

(Vorpalastzeit: Präpalatiale Periode: 2600-2000 v. Chr.)

- o In dieser Zeit vermutet man die Einwanderung nichtindogermanischer Stämme aus Anatolien nach Kreta. Bevorzugtes Siedlungsgebiet waren die fruchtbare Messara Ebene ("Messara-Kultur") und Ostkreta. Siedlungsorte waren: Mochlos, Vasiliki, Palaikastro, Zakros, Phaistos und Malia.
- o Große Rund-, **Kuppelgräber mit rechteckiger Grabkammer** davor, von Felsen geschützt oder eingefriedet.
- o Neue Keramikstile: Pyrgos-Stil, Vasiliki-Stil (Schnabelkannen), "Hell auf Dunkel"-Stil; Goldschmuck.



Frühminoische Gräber in Lebena

Mittelminoikum: 2000-1580 v. Chr.

(Ältere Palastzeit: Protopalatiale Periode: 2000-1700 v. Chr.)

- o Erste Paläste entstehen mit Beginn des 2. Jtsd. in Phaistos, Knossos, Malia und Kydonia (Chania)
- o Die Zerstörung der Paläste erfolgt wahrscheinlich um 1700 v. Chr. durch eine Naturkatastrophe.
- o Die Gesellschaftsform bestand wohl aus einer straff organisierten Monarchie, in der auch der König religiöse Funktionen wahrnahm.
- o In der Religion gab es keine großen Tempel sondern naturverbundene Orte der Verehrung (z.B. Höhlen, Grotten etc.). Überwiegend weibliche Gottheiten. Kultsymbole: z.B. Stierhörner, Doppelaxt (Labrys), heiliger Knoten. Die Minoer scheinen Menschenopfer gekannt zu haben; auch ein "Totenkult" scheint wahrscheinlich.
- o Schrift: eine nur wenig bezugte Hieroglyphenschrift. **Linear A:** Silbenschrift (noch nicht entziffert, Sprache unbekannt). Die in Hagia Triada belegte Form ist noch älter als die Hieroglyphenschrift. Für die Entzifferung des "Diskos von Phaistos" gibt es nichts Vergleichbares; seine Entzifferung scheint derzeit ausgeschlossen.



Linear A-Tafel

Spätminoikum: 1580-1140 v. Chr.

(Jüngere Palastzeit: Neopalatiale Periode: 1700-1400 v. Chr.)

- o Um 1600 prachtvollerer Wiederaufbau der zerstörten Paläste von Knossos, Phaistos und Malia.
- o Schrift: **Linear B:** eine Weiterentwicklung von Linear A. Gilt als entziffert (M. VENTRIS und J. CHADWICK); Sprache griechisch (ein altgriechisch-mykenischer Dialekt).
- o Gegen Ende der Neu-(Jüngere) Palastzeit Zerstörung aller Paläste in kürzester Zeit. Dazu verschiedene Theorien: Naturkatastrophe; feindliche Invasionen (Archaier / Mykener); Aufstand der Inselbewohner.



Linear B-Tafel

(Nachpalastzeit: Postpalatiale Periode: 1400-1100 v. Chr.)

- o Neubelebung der Palastkultur auf einfacherem Niveau.
- o Die letzten Minoer zogen sich nach Ostkreta zurück (Lassithi, Sitia) und behaupteten sich dort unter der Bezeichnung "**Eteokreter**" ("Echtkreter").

Nach dem Minoikum (1100 v. Chr.) beginnt für Kreta die **Historische Zeit**; siehe dazu www.kreta-umweltforum.de : "Die ("Euro-") Geschichte Griechenlands und Kretas (in Stichworten)" und "Minoische Menschenopfer auf Kreta". Weitere Informationen auch unter www.gottwein.de und http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Kretas.

Literatur: STYLIOS ALEXIOU (1976): Minoische Kultur. – 164 S.; Musterschmidt-Verlag, Göttingen (Abb. S. 14, 46 und 126).



Drei Dokumente aus der **historischen Zeit** Kretas: links der "Löwe von Pressos", der Hauptstadt der Eteokreter. Sie lag an einer strategisch günstigen Stelle in der Mitte der östlichen Halbinsel und besaß zwei Häfen: Itia, am Golf von Mirabello und Stiles im Süden zum Lybischen Meer hin. Die wichtigste dorische Stadt Ostkretas, Hierapytna, war in griechischer Zeit Erzrivalin von Pressos. Die Konflikte endeten 145 v. Chr. mit der Zerstörung von Pressos, die danach nicht mehr besiedelt wurde. Damit verschwanden die **Eteokreter**, die letzten Vertreter der minoischen Kultur, für immer. Bildmitte: Bronzefigur aus der griechischen Archaik (ca. 700 v. Chr.): "Hirte" mit Schaf. (Archäologisches Museum Iraklion). Die Abb. rechts zeigt einen Schädel mit einem Kranz aus goldenen Olivenblättern aus dem 1. Jh. n. Chr. Der Schädel wurde auf einem römischen Friedhof in Lato (Agios Nikolaos) gefunden; eine silberner Tetradrachm (a.d. Zeit d. Kaisers TIBERIUS) wurde im Mund des Toten (wohl als "Fährgehalt nach Charon") platziert. (Archäologisches Museum Agios Nikolaos).

NEU Aus der Serie **KRETAumweltinfo** sind bisher 32 Merkblätter erschienen; über einen Adobe Acrobat Reader stehen sie zum **kostenlosen Download** auch im Internet (derzeit **MB Nr. 01 bis 09**) unter www.kreta-umweltforum.de zur Verfügung.

Από τις περιβαλλοντικές πληροφορίες της Κρήτης σειράς μέχρι τώρα 32 κάρτες οδηγίας εμφανίστηκαν πέρα από μια στάση αναγνωστών ακροβατών πλίσθας στον ελεύθερο μεταφορώνει επίσης στο InterNet (αυτή τη στιγμή κάρτες οδηγίας NR. 01 έως 09) κατώτερο www.kreta.umweltforum.de για τη διαταγή.